

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



eBusiness

eBusiness-Standards in der Praxis

Stammdatenmanagement und ERP-Einführung
in kleinen und mittleren Unternehmen

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02

Kurzwissen

03

PROZEUS

Wir machen Sie fit fürs eBusiness

04

eBusiness-Standards einsetzen –
die „gleiche Sprache“ sprechen

05

Heinz Hesse KG

Prozessoptimierung durch
Stammdatenmanagement mit
BMEcat, eCI@ss und proficl@ss

09

LCP Laser-Cut-Processing GmbH

Stammdatenmigration und
Produktklassifizierung mit eCI@ss

13

Werkzeug-Eylert GmbH & Co. KG

Stammdatenmanagement mit eCI@ss
und Kataloge mit BMEcat im
produktionsnahen Werkzeughandel

18

Wolfram Ungermann Systemkälte
GmbH & Co. KG

Modulare Einführung eines Open
Source ERP-Systems unter Berücksichtigung
von eCI@ss und BMEcat

22

Bewerben Sie sich für Ihr
gefördertes eBusiness-Projekt

Kurzwissen

BMEcat | Katalogaustauschformat.

Datanorm | ein Standardverfahren für den Artikel- und Stammdatenaustausch, das vom Datanorm-Arbeitskreis für Lieferanten des Installations- und Bauhandwerks veröffentlicht wurde; Artikelnummern und Artikelbezeichnungen sowie Preiskonditionen werden von Datanorm eingelesen und können dann auf elektronischem Weg weitergegeben werden.
DUNS®-Nummer | Dun & Bradstreet Identifikationsnummer; DUNS® steht für „Data Universal Numbering System“.

EANCOM® | ein in der Konsumgüterwirtschaft eingesetztes EDIFACT Subset; es steht für detaillierte Einführungsbeschreibungen vereinfachter EDIFACT-Nachrichten.

eCI@ss | ein internationaler Standard zur Klassifizierung und Beschreibung von Produkten und Dienstleistungen.

ECR | Efficient Consumer Response (auch Effiziente Konsumentenresonanz) bezeichnet eine Initiative zur Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Händlern, die auf Kostenreduktion und bessere Befriedigung von Konsumentenbedürfnissen abzielt.

EDI | Electronic Data Interchange (dt. = elektronischer Datenaustausch).

EDIFICE | ein in der europäischen Computer- und Elektronikindustrie eingesetztes EDIFACT-Subset.

Eldanorm | Eldanorm ist wie Datanorm aufgebaut, jedoch wird dieser Standard speziell im Elektrohandwerk verwendet.

EPC | Elektronischer Produktcode in der RFID-Technologie; baut auf EAN-Standard auf; auch gebräuchlich: EPC/RFID.

ERP | Enterprise Resource Planning; Planung (des Einsatzes/der Verwendung) der Unternehmensressourcen.

ETIM | (ElektroTechnischesInformationsModell) ist ein Klassifikationsschema, das gemeinschaftlich durch eine Kooperation von Industrie, Großhandel und Handwerk im Bereich „Elektro“ getragen wird.

GIAI | Global Individual Asset Identifier – EAN-Objekt- bzw. Behälternummer.

GLN | Global Location Number (internationale Bezeichnung für ILN).

GPC | die Global Product Classification (GPC) ist ein internationales Klassifikationssystem.

GRAI | Global Returnable Asset Identifier; Identifikation für Mehrweg-Transportverpackungen.

GTIN | Global Trade Item Number (internationale Bezeichnung für EAN).

ILN | Internationale Lokationsnummer (engl. = GLN, Global Location Number).

NVE | Nummer der Versandeinheit (engl. = SSCC).

OAGIS | Open Applications Group, wurde 1995 von führenden Softwarefirmen mit dem Ziel gegründet, einen offenen Standard für die Integration von B2B (Business to Business) und A2A (Application to Application) zu entwickeln.

ODETTE | Organisation for Data Exchange by Tele Transmission in Europe; ein EDIFACT-Subset.

openTRANS | ein XML-basierter Transaktionsstandard; er kann als Ergänzung zum Katalogaustauschformat BMEcat gesehen werden.

PDM | Produktdatenmanagement.

PIM | Produktinformationsmanagement.

PRICAT | Price/Sales Catalogue, EANCOM®-Nachricht zur Übertragung von Artikelstammdaten.

proficl@ss | eine branchenübergreifende, unabhängige und neutrale Initiative zur Klassifizierung von Produktdaten.

PZN | Pharmazentralnummer.

RosettaNet | der XML-basierte RosettaNet-Standard zielt im Wesentlichen auf die Automatisierung des Supply Chain Management in den Branchen Informationstechnologie, Telekommunikation, Elektronikkomponenten, Logistik und Halbleiterproduktion ab.

SCOR | Supply Chain Operations Reference-model.

SSCC | Serial Shipping Container Code (dt. = NVE, Nummer der Versandeinheit).

UBL | Universal Business Language, sie wird vom gleichnamigen Technical Committee beim Standardisierungsgremium OASIS (Organization for the Advancement of Structured Information Standards) entwickelt.

UNSPSC | United Nations Standard Products and Services Code ist eine aus dem nordamerikanischen Raum stammende Klassifikation.

UPIK | Unique Partner Identification Key; Identifikationsstandard.

xCBL | Common Business Library; xCBL ist eine XML-Geschäftssprache, mit der komplexe Geschäftsbeziehungen abgebildet werden können.

XML | Extensible Markup Language; Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdateien.

PROZEUS

Wir machen Sie fit fürs eBusiness

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt PROZEUS die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZE** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

PROZEUS versteht sich als zentrale Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen aus den Branchen der Industrie sowie der Konsumgüterwirtschaft und des Handels. Von PROZEUS empfohlene eBusiness-Lösungen sind zukunftsfähig und investitionssicher, da sie auf kostengünstigen, neutralen und international akzeptierten eBusiness-Standards basieren.

Allen nachfragenden Unternehmen bietet PROZEUS fundierte, unabhängige und kostenlose Informationen – von der Transfer-Website www.prozeus.de über ein umfassendes Portfolio an Checklisten, Leitfäden, Praxisbeispielen, Wirtschaftlichkeitsstudien und weiteren Veröffentlichungen bis hin zu Fachveranstaltungen und einer

Dienstleister-Datenbank. Dieses Informationsangebot kann sich der Nutzer über die interaktive PROZEUS-Website schnell und einfach nach seinem individuellen Bedarf selektieren lassen. Darüber hinaus können die Unternehmen bei sich vor Ort die stark vergünstigte Einstiegsberatung von PROZEUS nutzen. Außerdem bietet PROZEUS die Möglichkeit der Teilnahme und Einblick in eine wachsende Basis von mittlerweile über 70 Praxisprojekten, deren Verlauf und Ergebnisse unter anderem über die PROZEUS-Website allgemein zugänglich gemacht werden.

Das PROZEUS-Know-how sowie die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten wurden für Sie in Broschüren gebündelt, die jeweils verschiedene Bereiche behandeln:

- **eBusiness**
- **Identifikationsstandards**
- **Klassifikationsstandards**
- **Katalogaustauschformate**
- **Transaktionsstandards**
- **Prozessstandards**

Diese Veröffentlichungsreihen unterstützen kleine und mittlere Unternehmen dabei, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

In der vorliegenden Broschüre werden die Erfahrungen und Ergebnisse von vier Unternehmen aus verschiedenen Branchen vorgestellt, die im Rahmen von PROZEUS Projekte zur Prozessoptimierung durch Stammdatenmanagement durchgeführt haben. Bei den Projekten, die im Zeitraum Dezember 2007 bis Dezember 2008 durchgeführt wurden, standen die Einführung von eBusiness und die Nutzung von eBusiness-Standards im Vordergrund.

Die Erfolge der Unternehmen sollen anderen kleinen und mittleren Unternehmen zeigen, dass eBusiness nicht nur ein wichtiges Thema für Großunternehmen ist, sondern dass auch mit einem kleineren Team komplexe Projekte bewältigt werden können. Die Erfahrungsberichte helfen, bei der eigenen Umsetzung Fehler zu vermeiden und geben Tipps und Hilfestellungen für eine realistische Planung und erfolgreiche Projektabwicklung.

03

Die IW Consult GmbH dankt folgenden Unternehmen für die Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen aus PROZEUS-Projekten:

Heinz Hesse KG

Heinz Hesse KG

WERKZEUG EYLERT

Werkzeug-Eylert GmbH & Co. KG

LCP
GmbH
LASER CUT PROCESSING

LCP Laser-Cut-Processing GmbH

USK UNGERMANN
SYSTEM-KÄLTE

Wolfram Ungermann Systemkälte
GmbH & Co. KG

eBusiness-Standards einsetzen – die „gleiche Sprache“ sprechen

Nicht selten werden gerade kleine und mittlere Unternehmen aufgrund der Anforderungen ihrer (Groß-) Kunden dazu veranlasst, Geschäftsprozesse elektronisch abzuwickeln. Die Vorteile und die Notwendigkeit des Einsatzes von eBusiness liegen klar auf der Hand: eBusiness erleichtert eine Vielzahl von Geschäftsprozessen. Schneller, transparenter, effizienter und flexibler sind die Schlüsselwörter. Damit eine elektronische und automatisierte Kommunikation zwischen Geschäftspartnern stattfinden kann, müssen sich die Partner auf eine „gemeinsame Sprache“ einigen, die dem Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens und zwischen den Unternehmen zugrunde liegt: eBusiness-Standards. Standards sind die Basis für elektronische Geschäftsprozesse, denn erst der Einsatz von Standards ermöglicht einen effizienten firmenübergreifenden Austausch von Informationen, sie fördern die Transparenz in Prozessen und tragen dazu bei, die Kosten für die Informationsbereitstellung wie auch

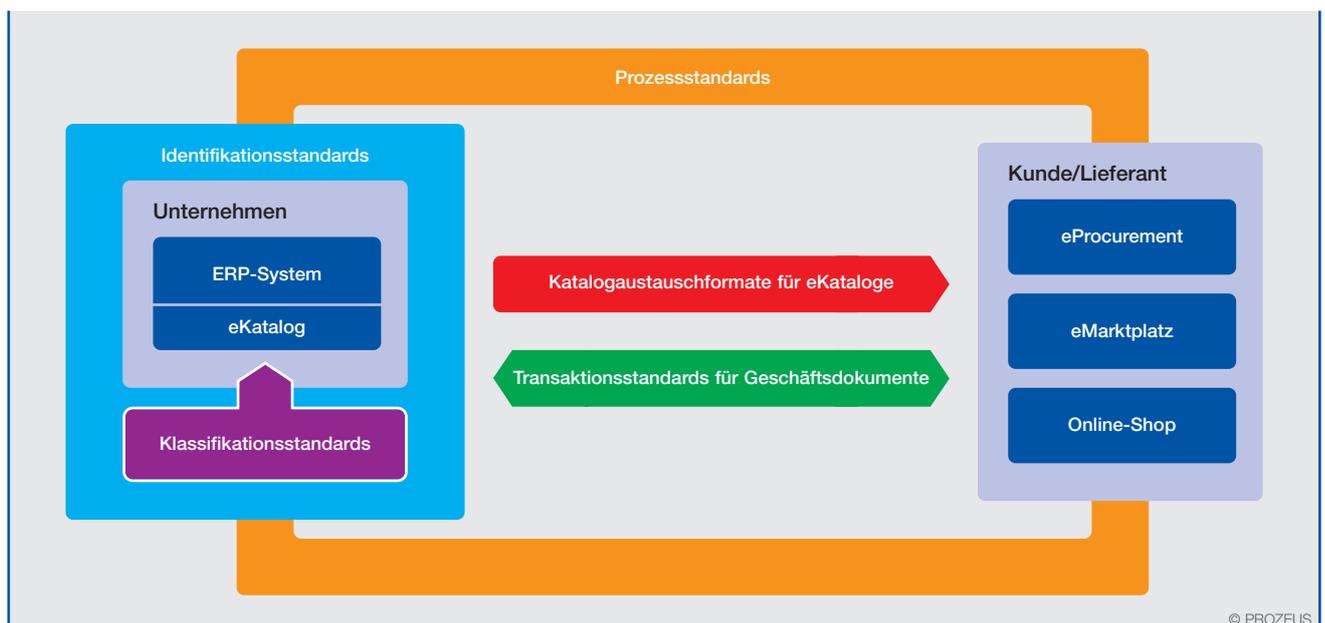
Transaktions- und Prozesskosten erheblich zu reduzieren.

eBusiness-Standards ...

- identifizieren Ihre Produkte eindeutig.
- strukturieren und beschreiben klar Ihre Produktdaten.
- vereinfachen die Übertragung Ihres Produktkatalogs.
- bestimmen die elektronischen Übertragungsformate Ihrer Geschäftsdokumente.
- vereinheitlichen Ihre Geschäftsprozesse.
- verbessern Ihre bestehenden und schaffen neue Kundenbeziehungen.
- vereinfachen Ihre Internationalisierung.
- erschließen neue Potenziale für Ihr Unternehmen.

Nachfolgend lesen Sie wie vier Unternehmen ihre Unternehmensprozesse auf der Basis von eBusiness-Standards optimiert haben.

04



© PROZEUS

eBusiness-Standards im Unternehmen

Prozessoptimierung durch Stammdatenmanagement mit BMEcat, eCl@ss und proficl@ss

Das Unternehmen

Die Heinz Hesse KG ist ein familiengeführtes Unternehmen aus Wuppertal. Als Vertretung von Industrieunternehmen vertreibt Hesse Werkzeuge als Handelsware – teilweise im Alleinvertrieb, z.B. für Weidmüller. Das Produktspektrum umfasst neben Spannungsprüfern, Multimetern und Industrietestern weitere elektronische Instrumente und Geräte, aber auch Handwerkzeuge wie Schneidwerkzeuge sowie Aufbewahrungslösungen und Zubehör.

Die Projektziele

Die Heinz Hesse KG plante die Optimierung des Stamm- und Produktdatenprozesses. Als Handelsunternehmen vertreibt Hesse eine Vielzahl von Produkten verschiedener, auch internationaler Hersteller unterschiedlicher Unternehmensgrößen und setzt somit zum Teil auf deren Produktdaten auf.

Hesse verfügt über kein ausgeprägtes Organisationsmodell. Die Geschäftsführung übernimmt sowohl den Einkauf als auch einen Teil des Vertriebs. Mitarbeiter kümmern sich um die Projektierung und die Datenpflege inkl. der Medienaufbereitung.

Während die eigentliche Aufnahme eines Produkts in das IT-System verhältnismäßig schnell funktionierte, war der Zeitraum bis zur Veröffentlichung, also die Bereitstellung in Dokumenten

und Medien, vor dem Projekt sehr lang. Je nach Aktualisierungszyklus vergingen mehrere Monate, bis Produkte für den Kunden sichtbar wurden. Eine Bewerbung der Produkte auf Messen wurde durchgeführt, allerdings standen häufig keine Verkaufsunterlagen in Papierform bzw. online zur Verfügung.

Die Pflege der Produktdaten erfolgte in einer Excel-Tabelle. Diese wurde mittels eines programmierten Adobe InDesign-Prozesses als Katalog aufbereitet. Dabei wurde eine Produktliste erzeugt, die als PDF-Datei gespeichert wurde. Manuelle Nacharbeiten waren üblich. Die PDF-Datei wurde kapitelweise online gestellt und als Papierkatalog gedruckt.

Nach Abschluss des Projekts wird im Bereich des Artikel-Stammdatenmanagements ein PIM-System (**Produkt**Informations**Management**-System) eingesetzt, welches klar auf die effektive Datenpflege sowie die nötigen Prozesse des Online-Katalogs und des Katalogmanagements ausgerichtet ist.

Die Pflege von Produktdetailinformationen und technischen Produktmerkmalen, wie sie durch das Katalogmanagement und den Online-Katalog gefordert werden, erfolgt über eine Excel-Pflegeschnittstelle. Als Richtschnur dienen die von BMEcat 1.2 geforderten Daten, die zukünftig auch als Grundlage im Online-Katalog verwendet werden.

Heinz Hesse KG

Heinz Hesse KG

Ort

Wuppertal

Bundesland

Nordrhein-Westfalen

Branche

Werkzeughandel

Produkte

z.B. elektronische Instrumente, Handwerkzeuge, Schneidwerkzeuge

Mitarbeiter

10

Jahresumsatz

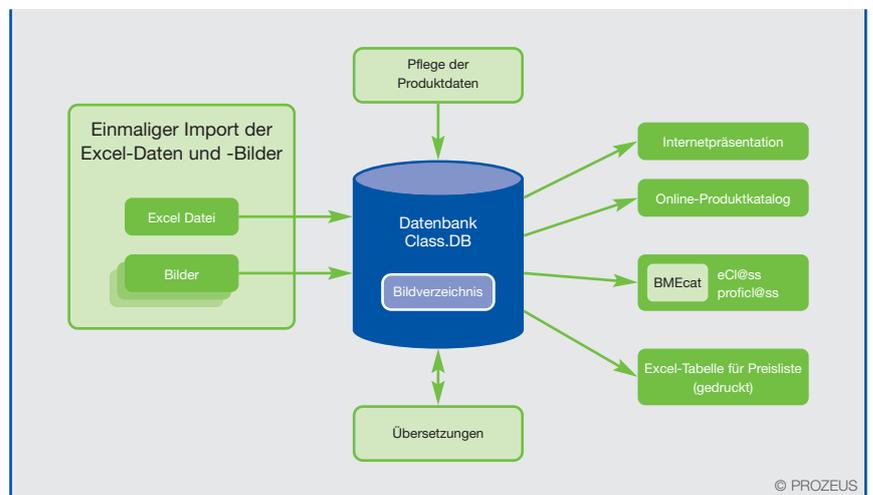
5,5 Mio. EUR

Internet

www.heinz-hesse-kg.de

Diese Excel-Export-Importschnittstelle stellt Pflgetabellen zur Verfügung, mit denen die benötigten Informationen einfach gepflegt werden können. Dabei werden Merkmale, die von Klassifikationsstandards wie eCI@ss oder proficl@ss gefordert werden, bereits als Spalten angegeben. Stehen Wertelisten zur Verfügung, so werden diese als Auswahlfelder in Excel dargestellt.

Der Mechanismus zum Generieren der Pflgetabellen bietet auch die Möglichkeit, Tabellen getrennt nach Herstellern zu erzeugen. Somit kann die Heinz Hesse KG jedem Hersteller Tabellen für die Datenpflege in Eigenregie zur Verfügung stellen. Der Import geschieht dann wieder standardisiert in die medienneutrale Produktdatenbank. Tabellen müssen auch in anderen Sprachen erzeugt werden können.



Projektdarstellung Heinz Hesse KG



Spannungsprüfer

Das Ergebnis

Zu Beginn des PROZEUS-Projekts wurde ein detailliertes Pflichtenheft mit Projektplan erstellt. Das Projekt wurde in mehrere Arbeitspakete unterteilt, die teils parallel, teils nacheinander abgearbeitet wurden.

Pflichtenheft

Basierend auf einer Ist-Analyse wurde eine Anforderungsbeschreibung erstellt und abgestimmt. Der Leistungsumfang wurde im Pflichtenheft definiert.

Aufbau, Vorbefüllung und

Erweiterung der Produktdatenbank

Die bei der Heinz Hesse KG vorhandenen Produktgrunddaten wurden aufbereitet und in die Produktdatenbank übernommen. Die Produktdatenbank ermöglicht die Verwaltung mehrerer BMEcat-Kataloge. Erweitert wurde die Pflege technischer Merkmalsdaten entsprechend der Klassifikationsstandards über Excel. Die Produktdatenbank wurde über weitere Schnittstellen in die unternehmensinterne IT- und Prozess-Struktur integriert.

Bereinigung der Produktgrunddaten und Produktklassifizierung

Die Produktgrunddaten wurden bereinigt und optimiert. Weitere Daten wie Zubehörrelationen wurden erfasst. Als Ergebnis standen saubere Produktgrunddaten zur Verfügung.

Alle relevanten Produkte wurden nach eCl@ss 5.1 und proficl@ss 4.0 klassifiziert (ca. 1.100 Produkte bei ca. 40 unterschiedlichen Klassen je Klassifikationsstandard). Für nicht klassifizierbare Produkte wurden Anträge bei den Gremien gestellt.

Bereitstellung eines Online-Katalogs

Die Produktdaten werden auch für den Betrieb eines Online-Produktkatalogs genutzt. Die Produkte werden strukturiert dargestellt und können durchsucht werden. Über einen "Warenkorb" kann eine Anfrage an die Heinz Hesse KG versendet werden. Durch eine Anbindung an die Warenwirtschaft besteht für registrierte Anwender die Möglichkeit, ihre individuellen Preise und Lieferzeiten zu sehen.

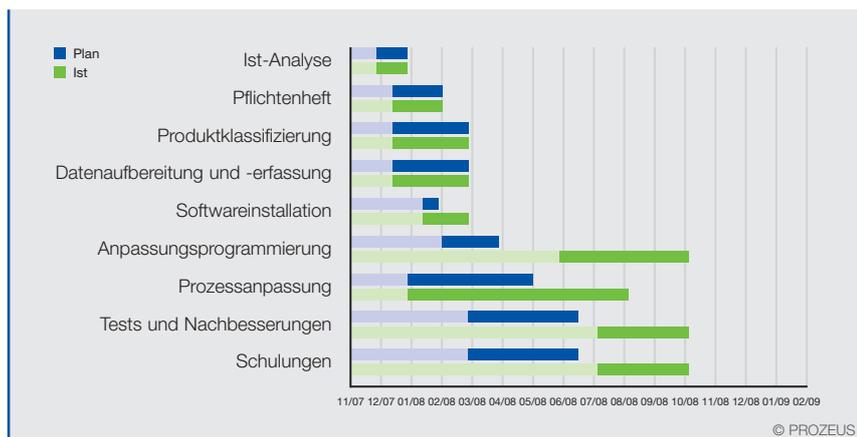
Bereitstellung von BMEcat-Katalogen

Im Rahmen einer Testphase wurde für zunächst 15 Produkte eine Vollklassifizierung mit allen Klassifikationsmerkmalen vorgenommen. Das Ergebnis wurde an zwei große Kunden mit erfolgreichem Test bereit gestellt. Anschließend wurde die Vollklassifizierung für die weiteren Produkte durchgeführt. Ein Hersteller konnte die Daten bereits im BMEcat-Format bereitstellen, einige weitere pflegten vorbereitete Excel-Tabellen. Die restlichen Produktdaten (> 55%) wurden von der Heinz Hesse KG selbst gepflegt.

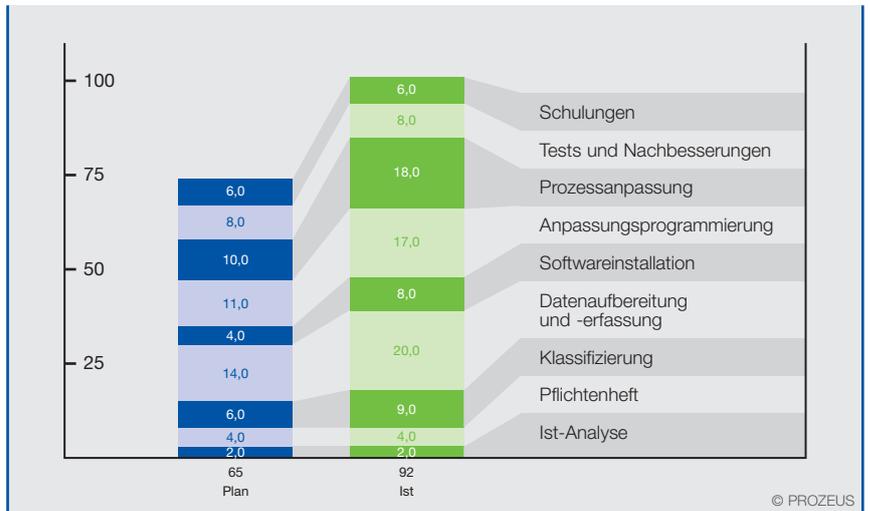
Aus der Produktdatenbank können BMEcat-Kataloge erzeugt werden. Diese können kundenspezifisch hinsichtlich der Ausprägung des BMEcat-Formats, der auszugebenden Produkte und der kundenspezifischen Preise angepasst werden.



Multimeter im Einsatz



Zeitablauf des Projekts bei Heinz Hesse (Plan und Ist)



Für das Projekt geplante und benötigte Personentage bei Heinz Hesse

Die Erfahrungen

Das Projektziel wurde voll erreicht. Bei der Durchführung des Projekts sind keine technischen Probleme aufgetreten – der Erfassungsaufwand für die Produktdaten wurde jedoch unterschätzt. Der ursprüngliche Plan, Herstellern Excel-Tabellen zur Pflege von Produktdetaildaten bereit zu stellen, funktionierte nur teilweise.

Letztendlich wurden viele Produktdaten doch durch die Heinz Hesse KG selbst gepflegt. Somit ergab sich eine Projektverlängerung von ursprünglich 7 auf 10 Monate. Leider werden nach Meinung des Unternehmens Klassifikations- und Transaktionsstandards in der Industrie noch viel zu wenig eingesetzt. Einige Kernkunden können nun mit BMEcat-Katalogen bedient werden, viele andere Unternehmen können mit den Daten noch nicht viel anfangen. Hier besteht noch erhebliches Potenzial.

Die Zukunft

Alle Projektbeteiligten sind sich einig, dass die Heinz Hesse KG einen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat. Dieses haben auch viele Kunden bestätigt. In Folgeschritten wird die Heinz Hesse KG das Thema eBusiness weiter ausbauen. Themen sind Mehrsprachigkeit (speziell Englisch und osteuropäische Sprachen), die Optimierung des Angebotserstellungsprozesses (Angebotserstellung über den Online-Produktkatalog), die Verbesserung des Reportings zum Hersteller und die bessere Anbindung von Herstellern und Händlern an das Unternehmen. In einem neueren Geschäftsbereich „Gliedermaßstäbe“ wurde für die Verkaufunterstützung ein Konfigurator erstellt.

Fazit

„Als Bindeglied zwischen Hersteller und Kunde ist der Handel auf standardisierte, elektronische Produktdaten angewiesen.“



Thomas Hesse
Geschäftsführer bei
Heinz Hesse KG

Stammdatenmigration und Produktklassifizierung mit eCI@ss

Das Unternehmen

Seit 1992 ist LCP spezialisiert auf das Feinschneiden von metallischen Sonderwerkstoffen, wie zum Beispiel hochlegierten Stählen und refraktären Metallen, auf das Scriben, Schneiden und Bohren von Keramiksubstraten sowie das Beschriften und Tiefengravieren mittels unterschiedlicher Laseranlagen. Das Fundament für ein optimales Fertigungsergebnis bilden die genaue Abstimmung mit den Kundenanforderungen und ein hohes Maß an Flexibilität in der Fertigung. LCP be- und verarbeitet Werkstoffe für den Werkzeug- und Maschinenbau, die Raumfahrtindustrie, den Automobilbau und die Medizintechnik.

Die Projektziele

Die schnellen Prozesse in der LCP GmbH erfordern effiziente Methoden der Datenerfassung, der Datenpflege, -suche und -auswertung, um Redundanzen sowie Eingabe- und Kommunikationsfehler durch die Nutzung moderner IT-Technologien zu vermeiden.

Es wird ausschließlich auf Kundenauftrag gefertigt. Die Fertigung arbeitet im Dreischichtbetrieb. Ein Teil der Aufträge muss sehr kurzfristig realisiert werden und besitzt einen „Einmal-Charakter“. Die Laufzeit eines Auftrages ist oftmals kürzer als eine Woche, teilweise auch nur einen Tag. Das Auftragsvolumen liegt teilweise unter 100 Euro. Maschinenlesbare Verfahren mussten bei der Realisierung mit berücksichtigt werden. Der Einsatz von Internetapplikationen zur Kommunikation mit Kunden und Lieferanten über eMail hinaus wurde angestrebt.

Im Vordergrund des Projekts stand die methodische Erfassung von Produktbeispielen aus allen drei Fertigungsbereichen (Keramik-, Metallbearbeitung und Gravieren/Beschriften) durch eine Stammdatenpflege und Produktklassifizierung unter Berücksichtigung des System- und Migrationskonzepts. Die Ausarbeitung einer Attribut-Liste und die Übernahme der Merkmale aus einem eBusiness-Standard-Schema waren dabei ebenfalls vorgesehen.



LCP Laser-Cut-Processing GmbH

Ort

Kraftsdorf

Bundesland

Thüringen

Branche

Elektro/Elektronik

Produkte

Keramik-, Metallbearbeitung und Gravieren/Beschriften

Mitarbeiter

25

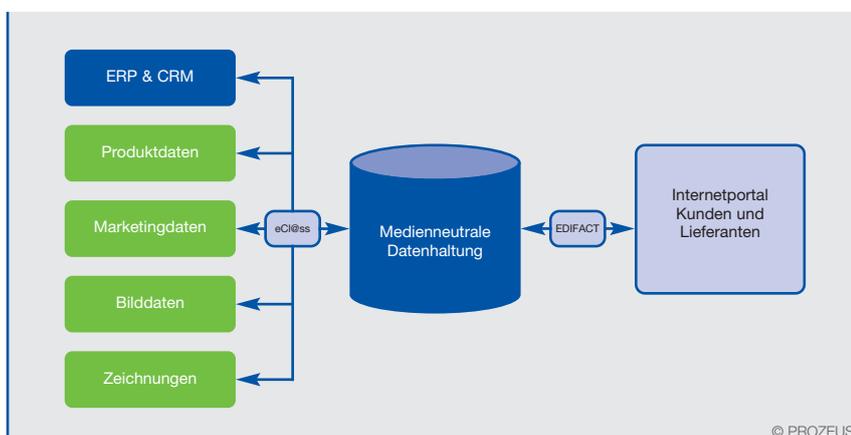
Jahresumsatz

2 Mio. EUR

Internet

www.lcpgmbh.de

09



Projektdarstellung LCP



Website LCP GmbH

Vor Beginn des Projekts wurde im Vertrieb vorrangig mit Dummy-Artikeln gearbeitet, die nur eine grobe Zuordnung zu den Fertigungsbereichen zuließen. In der Beschaffung wurden teilweise neue Artikel angelegt, da die Suche aufgrund von Eingabefehlern oder nichteinheitlichen Standards keine Ergebnisse brachte. Die Stammdaten wurden von der Abteilung Beschaffung angelegt und gepflegt. Es bestand trotzdem die Gefahr einer redundanten Datenhaltung. Für die Nachpflege der Stammdaten wurde ein hoher Zeitaufwand nötig. Die Zeit dafür war häufig nicht vorhanden.

Die Stammdaten (Artikel-, Kunden-, Lieferanten- und Unternehmensstammdaten wie beispielsweise Zahlungs- und Lieferbedingungen) wurden in OCeasy erfasst und gepflegt. Als Bewegungsdaten wurden Aufträge, Lieferscheine und Rechnungen sowie Bestellungen und Lieferscheine der Beschaffung in OCeasy erfasst und gepflegt. Mit dem Synchronisationslauf wurden die Artikel-, Kunden- und Lieferantenstammdaten und die Bewegungsdaten, Aufträge und Lieferscheine in die Aufgabendatenbank übertragen. Da bei jedem Lauf alle Daten erneut vollständig übertragen wurden, stieg der Aufwand mit zunehmendem Datenbestand.

Die Synchronisation benötigte pro Lauf ca. drei Minuten und wurde mindestens fünfmal pro Tag ausgeführt. Während der Synchronisation war die Arbeit mit beiden Systemen nicht möglich.

Ausgehend von den bestehenden Geschäftsprozessen und der eingesetzten Software in der Auftragsverwaltung und Produktionssteuerung war der Einsatz eines neuen integrierten ERP-Systems zwingend notwendig, um die internen Betriebsabläufe effizienter zu gestalten. Daneben war es erforderlich, die Weichen für eine einheitliche Datenbasis für die Kommunikation mit der Außenwelt zu schaffen.

Zukunftsträchtig für die LCP GmbH wurde hier die verstärkte Nutzung des Internetportals zur Kundenbetreuung bzw. die Bereitstellung des Leistungsangebots in klassifizierter Form im Internet gesehen.

Gemeinsame Voraussetzung für beide groben Anforderungsrichtungen für die externen und internen Bedürfnisse war ein effektiv gestaltetes Stammdatenmanagement. Ein solches Datenmanagement sollte Datenredundanzen vermeiden, die Datenerfassung einfach und schnell immer nur genau einmal an dem Ort ihrer Entstehung ermöglichen und die Datenpflege, -suche und -auswertung aus Anwendersicht optimieren. Unter Berücksichtigung künftiger Möglichkeiten des Datenaustauschs muss die Datenhaltung medienneutral erfolgen.

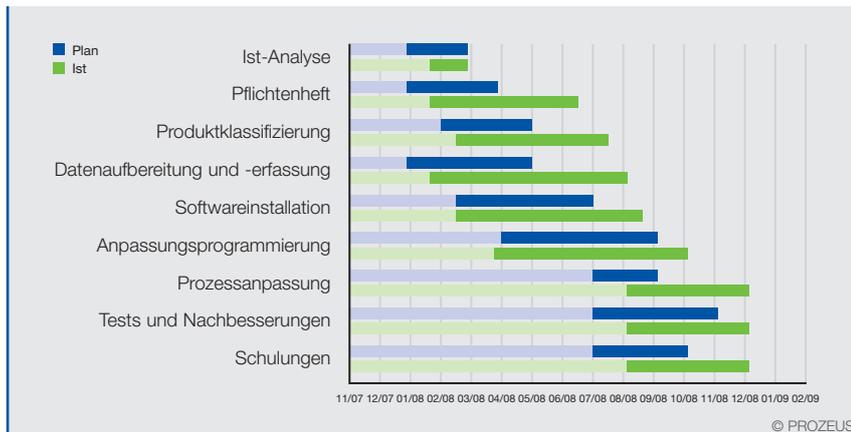
Im Wesentlichen bestand das Ziel also darin, eCI@ss als Klassifizierungsstandard in der LCP GmbH einzuführen. Damit verbunden wurde angestrebt, das Leistungsspektrum der Lasermaterialbearbeitung detailliert, aber gleichzeitig standardisiert zu beschreiben.

Das Ergebnis

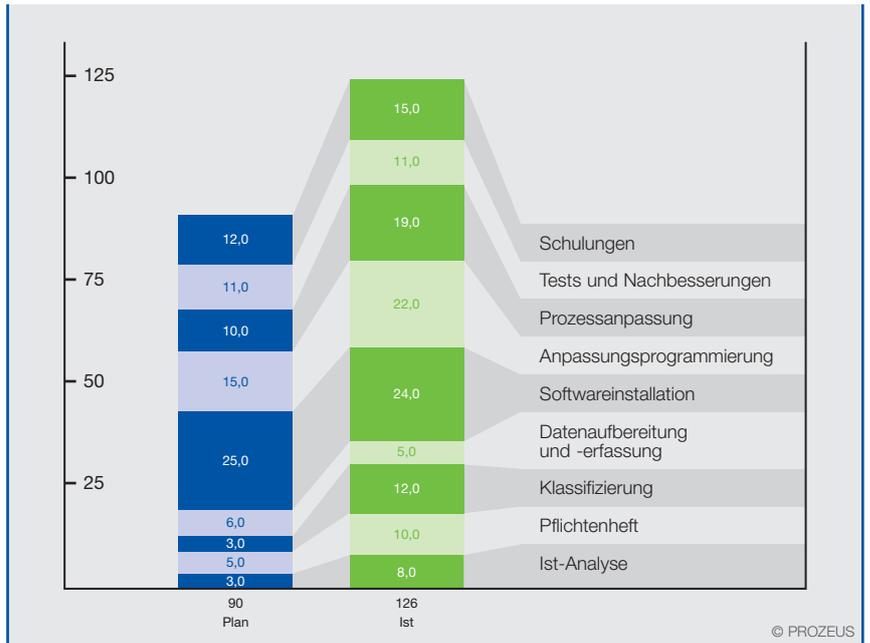
Die Artikelstammdaten wurden aus der bestehenden Auftragsdatenbank ausgelesen und in eine Excel-Tabelle eingefügt. Da nur etwa sechs unterschiedliche Artikelnummern existieren, konnten die Artikel nur anhand ihrer in einem Textfeld eingefügten Beschreibung unterschieden werden. Da sich der verantwortliche Mitarbeiter für die Auftragsdatenerfassung bei der Beschreibung der Artikel selbst gewisse Formatierungsregeln gegeben hat, wurde eine nachträgliche Selektierung teilweise vereinfacht. Entsprechende Formatierungsfehler, Rechtschreibfehler usw. wurden manuell entfernt. Dann wurden jeweils unterschiedliche

Artikelnummern an alle Datensätze ohne Duplikat vergeben. Nach der Änderung der Artikelnummern wurden mit einer abgesetzten Testdatenbank die Datensätze zurückgeschrieben und alle Vorgänge getestet.

Insgesamt wurde der Aufwand für die Aufbereitung der Daten unterschätzt und die Bedeutung der Datenpflege in einem IT-System offenbart. Bei der Analyse musste zusätzlich die Kundennummer mit berücksichtigt werden. Während der Analyse wurden für das Anlegen neuer Artikel im IT-System Richtlinien erarbeitet, die im Wesentlichen die Schreibweise der Artikelbezeichnung und die Belegung der einzelnen Datenfelder definieren.



Zeitablauf des Projekts bei LCP (Plan und Ist)



Für das Projekt geplante und benötigte Personentage bei LCP

Die Erfahrungen

Die Auswahl des neuen ERP-Systems war von Irrwegen im Sinne von Versuch und Irrtum geprägt. Die effektive Abbildung der Geschäftsprozesse, die Möglichkeit, Produkte frei zu klassifizieren und schließlich die Kosten für das neue System bildeten die Rahmenbedingungen für die Suche nach einer neuen Lösung. Gleichzeitig sollte die vorhandene Aufgabendatenbank integriert werden oder erhalten bleiben.

Bei der Übertragung der Daten wurde der Inhalt der Information durch die Softwarewerkzeuge noch einmal logisch und syntaktisch geprüft. Auf diese Weise konnten weitere Fehler aus der Vergangenheit systematisch eliminiert werden. Der Aufbau der Merkmalleisten und der Artikelklassifizierung erfolgte nach dem Produktivstart schrittweise.

Die Zukunft

Das PROZEUS-Projekt hat den Beginn der eBusiness-Ära in der LCP GmbH eingeleitet. Auf der Grundlage bereinigter Artikelstammdaten, gepaart mit einer Richtlinie zur Definition neuer Artikel und deren Klassifizierung auf der Basis der festgelegten Merkmale, ist es in Zukunft möglich, weitere Schritte in der eBusiness-Welt zu gehen. Neben dem Einsatz der eBusiness-Standards waren die laufende Berichterstattung und die strukturierte Projektarbeit als wichtigste Vorteile anzusehen.

Fazit

„Die Einführung des neuen ERP-Systems bietet uns die Möglichkeit, unsere Stammdaten klassifiziert aufzubereiten.“



Daniel Störzner
Assistent der Geschäftsleitung
bei LCP GmbH

Stammdatenmanagement mit eCl@ss und Kataloge mit BMEcat im produktionsnahen Werkzeughandel

Das Unternehmen

1937 wurde die Firma Werkzeug-Eylert von Max Eylert, dem Großvater der heutigen Firmeninhaber, gegründet. In der Nachkriegszeit gelang es ihm, die Firma weiterzuführen. 1957 übernahm Johannes Eylert die Geschäfte. Die Nähe zum Kunden verschaffte Johannes Eylert Ansehen bei Handwerk und Industrie. Für die Verstaatlichung in den 70er Jahren war die Firma Werkzeug-Eylert zu klein und unbedeutend. Somit konnte sie immer in privater Hand bleiben. Das Unternehmen ist nach wie vor familiengeführt.

Seit 1993 befindet sich der Sitz des Unternehmens im Gewerbegebiet am Stadion Chemnitz. Ab 1997 entstand der erste eigene Katalog. Eigene Entscheidungen bei der Lieferantenauswahl mit einer kompletten Lagerbevorratung waren nun möglich. Seitdem können Eylert-Kunden rund um die Uhr auch im Internet einkaufen. Zudem wurde das Netz an Kundenbetreuern erweitert.

Ende 2007 beschäftigte Werkzeug-Eylert 52 Mitarbeiter, davon ca. 20 ehemalige Auszubildende. In jedem Jahr beginnen zwei bis vier junge Leute ihre Ausbildung. Die Lagerkapazität beträgt über 3.000 Regalbodenmeter. Für den 1.400-seitigen Katalog besteht nahezu 100-prozentige Lieferfähigkeit. Zum Sortiment gehören Werkzeuge aller Art, Messtechnik, Maschinen, Chemieprodukte sowie Betriebs- und Fahrzeugeinrichtungen. Ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum rundet das Sortiment ab.

Die Projektziele

Trotz steigender Nutzung des Webshops fanden gedruckte Kataloge immer noch die größte Akzeptanz bei Kunden. Dies stand im Widerspruch zur geforderten Preis- und Produktaktualität, welche Kataloge nicht erfüllen können. Eine kürzere Auflagenfolge konnte vor Projektbeginn aufgrund des großen Aufwands der Datenerfassung, des manuellen Satzes, der notwendigen Korrekturläufe und der damit verbundenen hohen Kosten nicht realisiert werden.

WERKZEUG **EYLERT**

Werkzeug-Eylert GmbH & Co. KG

Ort

Chemnitz

Bundesland

Sachsen

Branche

Produktionsverbindungshandel

Produkte

Werkzeuge aller Art

Mitarbeiter

52

Jahresumsatz

12,4 Mio. EUR

Internet

www.werkzeug-eylert.de



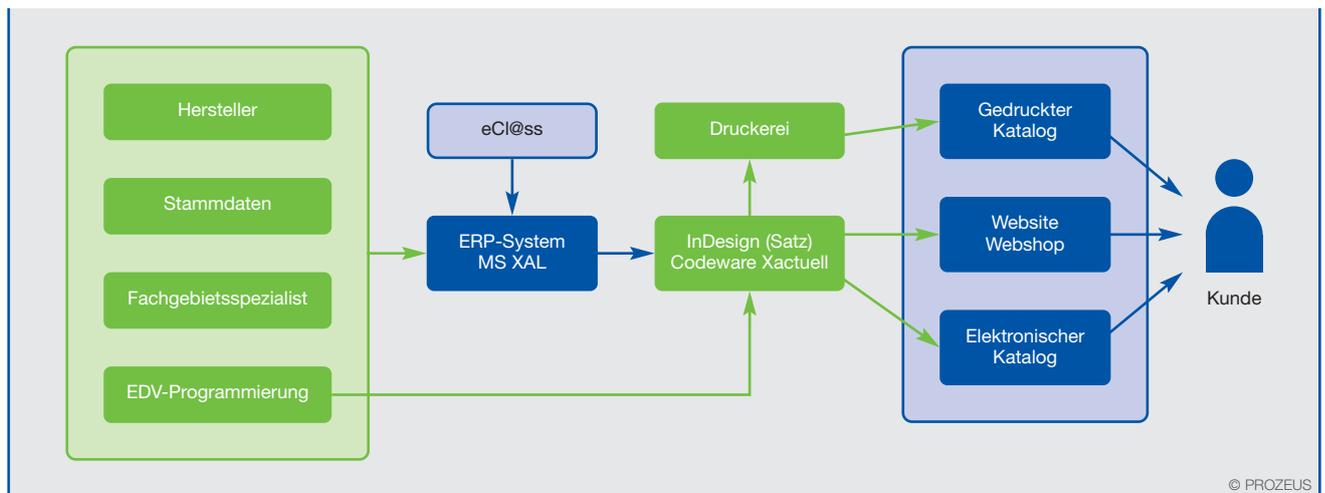
Firmensitz in Chemnitz

Es wurde daher eine Entscheidung für die teil- oder vollautomatische Erstellung des Katalogs mittels Database Publishing getroffen. Einmal erfasste und ständig gewartete Produktdaten sollen auch für die Ausgabe elektronischer Kataloge, bevorzugt im BMEcat-Format, genutzt werden.

Grundlage dafür waren die konsequente Strukturierung aller Artikel und die Pflege von Produktmerkmalen. Alle von Werkzeug-Eylert im Standardprogramm gehandelten Artikel sollten daher nach dem eCI@ss-Standard klassifiziert und mit Produktmerkmalen versehen werden.

Als Handelsunternehmen befindet sich Werkzeug-Eylert an der Schnittstelle zwischen Herstellern und Kunden aus Industrie und Handwerk. Seitens der Hauptlieferanten gab es kaum Möglichkeiten, Produktdaten zur Verfügung zu stellen. Andererseits fordern Kunden die Bereitstellung solcher Daten. Daher bestand ein großes Interesse an der Bereitstellung solcher Daten durch Eylert.

Das Unternehmen hat durch sein breites Spektrum an Artikeln eine sehr weite Sicht auf alle Arten von Gütern und sah sich im Bereich des standardisierten eBusiness als Technologieführer. Diese Position sollte mit dem Projekt weiter ausgebaut werden.



Projektdarstellung Eylert

Folgende Ziele stellte sich Werkzeug-Eylert bei der Durchführung des Projekts:

1. Herstellung eines gedruckten Kataloges mittels Database Publishing

Der Katalog sollte zukünftig mit erheblich geringerem Kosten- und Arbeitsaufwand und in kürzerer Auflagenfolge hergestellt werden.

Dabei waren hohe Anforderungen an das Layout zu berücksichtigen, denn der Katalog sollte weiterhin wie „von Hand gemacht“ aussehen.

2. Ausgabe elektronischer Kataloge im BMEcat-Format mit eCI@ss-Klassifikation und -Sachmerkmalen

Damit erfüllt Werkzeug-Eylert eine langjährige Kundenanforderung.

Daraus resultieren folgende Aufgabenstellungen:

1. Sachmerkmalsleiste im ERP-System Microsoft XAL

Es sollten Erweiterungen für das ERP-System Microsoft XAL programmiert werden, um eCl@ss-Klassen, Produktmerkmale und Werte erfassen und verwalten zu können.

2. Schnittstellen für den Import von Klassen, Merkmalen und Wertelisten aus eCl@ss-Tabellen

3. Programmierung von Funktionen zur Konvertierung von Artikeln in Basisartikel und Varianten

4. Verbindung zwischen ERP-System und Satzprogramm

Schon im ERP-System sollten Festlegungen getroffen werden, in welcher Form ein Artikel im Katalog dargestellt werden soll.

5. Strukturierung der Artikel in Basis-Artikel und Varianten

6. Klassifizierung der Artikel

Alle Artikel sollen von den jeweiligen Fachgebietsspezialisten klassifiziert und mit allen für den Satz notwendigen Sachmerkmalen versehen werden. Hierbei waren neben technischen Merkmalen auch Verweise auf Datenblätter, Piktogramme und Bilder zu berücksichtigen.

7. Programmierung aller Funktionen für den automatischen Satz im Satzprogramm

Das Ergebnis

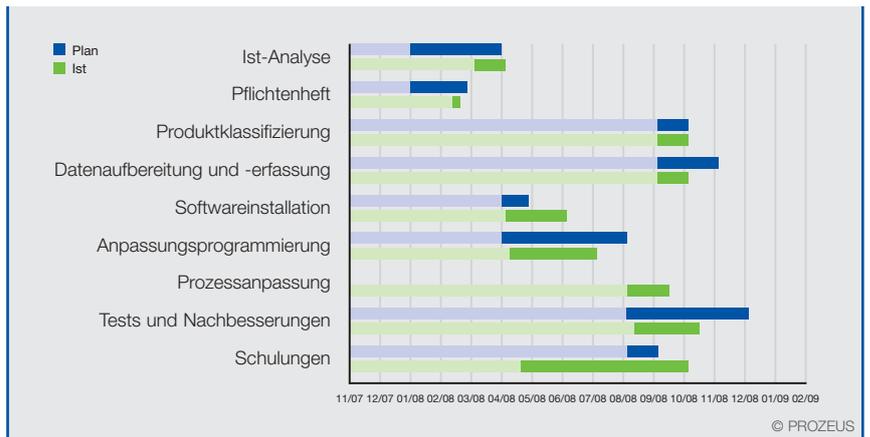
Inhalt des Projekts war die Klassifizierung einer ausgewählten Artikelgruppe. Mittlerweile wurden 29.000 Artikel mit erheblichem Zeitaufwand klassifiziert. Hier stellt sich die Frage, ob ein Händler, der ja zwischen Hersteller und Verbraucher steht, diese Aufgabe ausführen sollte. Projektleiterin Gisela Eylert vertritt die Auffassung, dass es sinnvoller wäre, wenn die Klassifizierung bereits beim Hersteller erfolgen würde. Denn der Hersteller ist derjenige, der als erster Informationen für seine Artikel aufbereiten muss. Wenn an dieser Stelle sofort alle Artikelmerkmale nach eCl@ss erfasst würden, könnten Händler und Endkunden diese Informationen gleichermaßen nutzen. Eine Bereitstellung im BMEcat-Standard wäre auch hier von Vorteil.

Gisela Eylert empfiehlt, die Hersteller für diese Forderung zu sensibilisieren. Eventuell könnten diese Informationen auch zur Artikelkennzeichnung mit RFID zur Verfügung gestellt werden. Eine einheitliche, transparente Artikel-darstellung mit eCl@ss und BMEcat bereits beim Hersteller könnte zu einer schnellen und sicheren Artikel-auswahl bei Händlern und Endkunden führen.

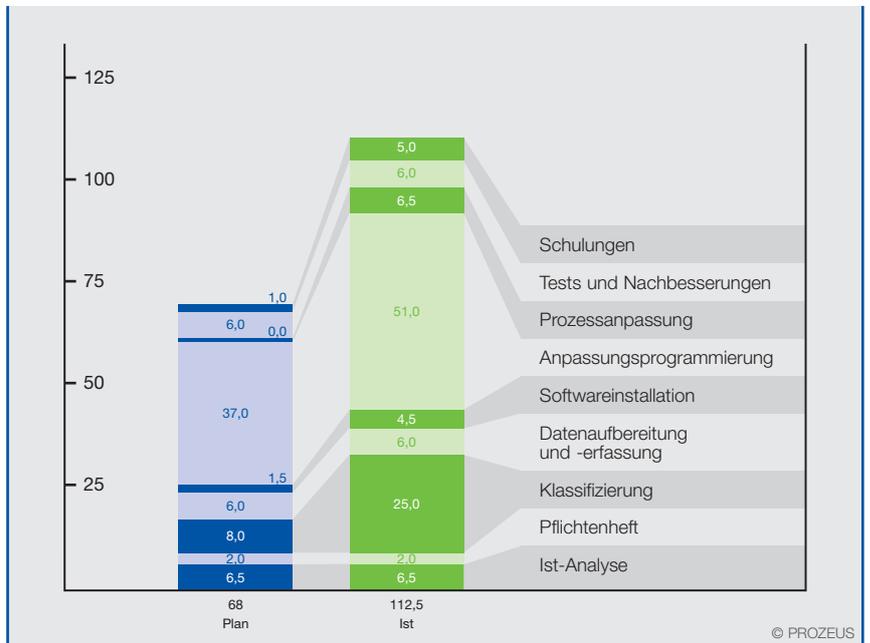
Trotz guter Planung kam es bei dem Projekt zu Mehraufwendungen. Zusätzlicher Zeitaufwand entstand beispielsweise durch höheren Programmieraufwand und notwendige Updates der Layout- und Plug-In-Software. Ebenso erfolgte ein Update von eCl@ss-Version 5.1.3 auf 5.1.4. Auch die Erarbeitung der QM-Dokumente erforderte mehr Zeit als geplant.



Aus dem Sortiment von Werkzeug-Eylert



Zeitablauf des Projekts bei Eylert (Plan und Ist)



Für das Projekt geplante und benötigte Personentage bei Eylert

Im Februar 2008 wurde im Rahmen von PROZEUS das Projekt zur Nutzung der Standards BMEcat und eCI@ss gestartet. Mithilfe der Standards konnten die Grundlagen für eine schnelle, fehlerfreie und kostengünstige Herstellung des 1.400 Papierseiten zählenden Katalogs geschaffen werden. Das Ziel, gedruckte Kataloge mittels einer Database Publishing-Software direkt aus dem ERP-System bereitzustellen, konnte erfüllt werden. Damit wurden die Voraussetzungen für eine kürzere

Auflagenfolge geschaffen. Außerdem waren hohe Anforderungen an das Layout zu berücksichtigen – der Katalog sieht weiterhin „wie von Hand gemacht“ aus. Ein zweites Ziel war die Ausgabe elektronischer Kataloge im BMEcat-Format mit eCI@ss-Klassifizierung und den entsprechenden Sachmerkmalen. Alle Daten werden künftig nur einmal erfasst und gut strukturiert im ERP-System abgebildet. Im Dezember 2008 wurde das Projekt planmäßig und erfolgreich abgeschlossen.

Die Erfahrungen

Alle Projektteilnehmer waren hochmotiviert und das Arbeitsklima war gut. Die Arbeit erfolgte selbständig und zielstrebig. Für dringende Probleme wurde sofort eine Lösung entwickelt. Der Zeitplan wurde eingehalten. Positiv hervorzuheben ist außerdem, dass ein Teil der Programmierarbeiten direkt im Hause Eylert durchgeführt wurde. So konnten kleinere Fehler oder Störungen sofort beseitigt werden. Die eigentliche Klassifizierung wurde von drei Mitarbeitern durchgeführt, die sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigten. Diese Mitarbeiter wurden qualifiziert in den Gebieten Klassifizierung mit eCI@ss, Darstellung der eCI@ss-Eigenschaften im ERP-System und Konfiguration des Layouts im ERP-System.

Teilweise waren zusätzlich Konsultationen mit den Artikelspezialisten notwendig, um fachspezifische Fragen zu klären. Entsprechende Gesprächspartner wurden festgelegt und informiert. Durch diese Arbeitsteilung wurde die zeitliche Belastung der Fachspezialisten gering gehalten. Trotzdem kam es mitunter zu Verzögerungen im Ablauf, weil die Fachspezialisten nicht immer zur Verfügung standen. Nachteilig war hier auch, dass diese keine Kenntnisse über den eCI@ss-Standard hatten und dadurch mitunter Verständigungsprobleme auftraten.

Die Zukunft

Durch den Einsatz von eCI@ss konnte die Werkzeug-Eylert GmbH & Co. KG die Grundlagen für weitere Entwicklungsmöglichkeiten schaffen, zum Beispiel für eine dem Katalog entsprechende Darstellung der Artikel im Online-Shop, die inzwischen bereits realisiert wurde. Ein weiteres Thema für die Zukunft ist die gezielte Suche nach bestimmten Artikel-Merkmalen, sowohl im Online-Shop als auch im ERP-System. Außerdem könnten künftig Aktionsprospekte mit ausgewählten Artikeln in gleicher Weise hergestellt werden wie der Gesamtkatalog. Ein wichtiges Zukunftsthema wird für die Firma Eylert außerdem sein, ihre Hauptlieferanten für den BMEcat-Standard zu sensibilisieren.

Mit dem PROZEUS-Projekt hat Werkzeug-Eylert die Grundlage für ein effektives Datenmanagement geschaffen. Papierkataloge, elektronische Kataloge und Online-Shop haben künftig eine gemeinsame Basis. Durch die Nutzung der Standards BMEcat und eCI@ss können diese Daten auch extern weiterverarbeitet werden. Ebenso wäre es möglich, klassifizierte Artikeldaten der Hersteller in das ERP-System zu importieren. Alles in allem bieten Standards den hervorragenden Vorteil, dass einmal erarbeitete Lösungen wiederholt mit nur geringem Aufwand verwendet werden können.

Fazit

„Bei mehr als 50.000 Artikeln sind gerade für die Katalogerstellung im Werkzeughandel aktuelle und gepflegte Stammdaten von höchster Bedeutung.“



Gisela Eylert
QM/Verwaltung bei Eylert

Modulare Einführung eines Open Source ERP-Systems unter Berücksichtigung von eCI@ss und BMEcat



**Wolfram Ungermann
Systemkälte GmbH &
Co. KG**

Ort

Wetter

Bundesland

Nordrhein-Westfalen

Branche

Elektro/Elektronik

Produkte

Gewerbliche Kälteanlagen

Mitarbeiter

15

Jahresumsatz

2,3 Mio. EUR

Internet

www.ungermann.de

Das Unternehmen

USK Wolfram Ungermann Systemkälte ist ein Anlagenbauer im Bereich gewerblicher Kälteanlagen. Schwerpunkte sind Hochleistungsanlagen für Backwarenproduzenten sowie Tieftemperatursysteme für Labore und Forschungseinrichtungen. Am Standort Wetter werden Anlagen für den Vertrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie für den Export über ausgewählte Partner entwickelt und gebaut. Ergänzend zum Anlagenbau handelt USK auch mit Fertiggeräten und Ersatzteilen. Das Unternehmen verfügt über einen eigenen Kundendienst und überregionale Kundendienstpartner.

Der familiengeführte Betrieb ist in der Marktnische „Spezialanlagen für die handwerkliche Bäckerei“ technologisch führend. Trotz der geringen Betriebsgröße konnte Ungermann seine Position 2005 und 2006 durch Forschung und Entwicklungstätigkeit sowie durch Innovationen behaupten.

Die Projektziele

Ungermann entwickelt seine Vertriebs- und Servicestruktur stetig weiter. Aufgrund der hohen Artikelzahlen und der Breite des Produktspektrums kommt der Verwaltung der Produkt- und Teilleisten sowie der Erstellung

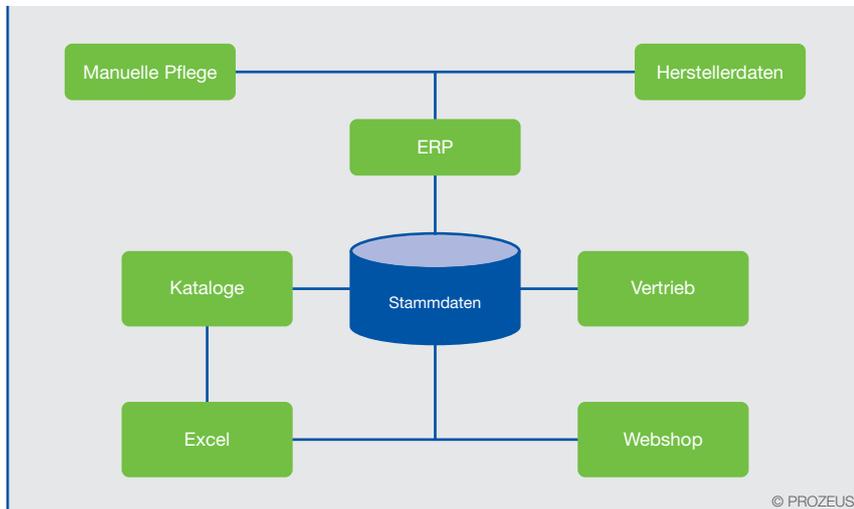
von Katalogen und des Online-Shops auf dieser Basis eine große Bedeutung zu.

Ziel des Projekts ist, nach Projektabschluss eine einsatzfähige Artikelverwaltung auf Basis eines Open Source ERP-Systems mit eCI@ss-Klassifizierung und BMEcat-Import/-Exportfunktion zu besitzen. Dabei sollten ausgewählte Artikeldaten bereits an das ePages 5-Shopsystem übergeben und dort automatisiert in einen Online-Katalog eingetragen werden.

USK wollte ein Open Source ERP-System verwenden und zunächst die Module Lager, Einkauf, Verkauf und Artikelstamm implementieren. Das auszuwählende Open Source ERP sollte in die Lage versetzt werden, den Austausch von Artikelstammdaten in standardisierter Form zu leisten.

ERP und Webshop sollten voll- oder teilautomatisiert die folgenden Daten austauschen:

- Artikelstamm inkl. Verfügbarkeit und Lieferzeit (Standardformat)
- Artikelzusatzdaten wie Mediendateien (Bilder, PDF etc.)
- Preisinformationen und Rabatte/Staffelpreise
- Rückmeldung von Abverkaufsdaten an das ERP



© PROZEUS

Projektdarstellung USK

Die Nutzung der neu erworbenen Fähigkeiten zur automatisierten Katalogerstellung sowie die Nutzung des BMEcat-Datenaustauschs mit Geschäftspartnern war der Hauptnutzenaspekt des Projekts. Darüber hinaus sollte es eine Erfolgsmessung für den neu zu erstellenden und mit Artikel-daten zu füllenden Online-Shop geben.

Als wichtigste Erfolgskriterien wurden erwartet:

- Nutzen der zentralen Produktpflege für alle angebotenen Unternehmensbereiche
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einführung des ERP-Katalogdatensystems
- Einbinden der Mitarbeiter in die Erstellung und Qualitätssicherung
- Erreichen eines echten und gelebten Produktivbetriebs
- Erreichen eines gut organisierten Regelbetriebs der Technologie

Ein wichtiges Kuppelprodukt bei diesem Projekt war die Verwendung

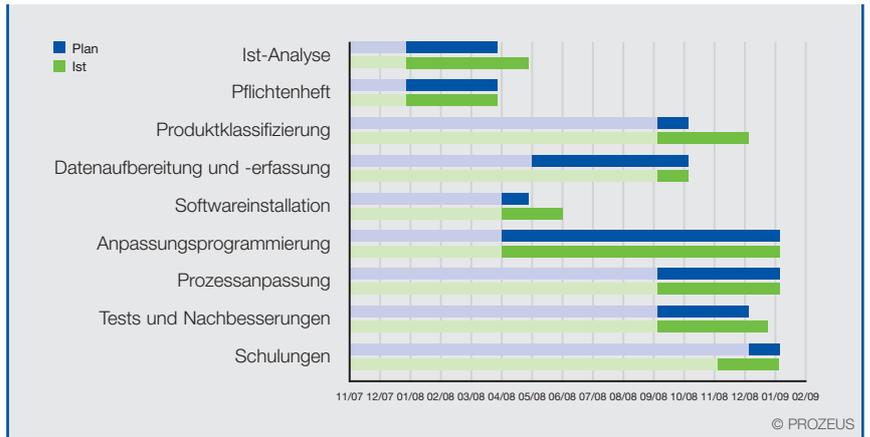
betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Das System wurde anhand der Beispielfunktionalität Katalogdatenverwaltung installiert. Auf dieser Basis konnten dann weitere ERP-Funktionen evaluiert und eine schrittweise Ablösung der papiergebundenen Prozesse festgelegt werden.

Das Ergebnis

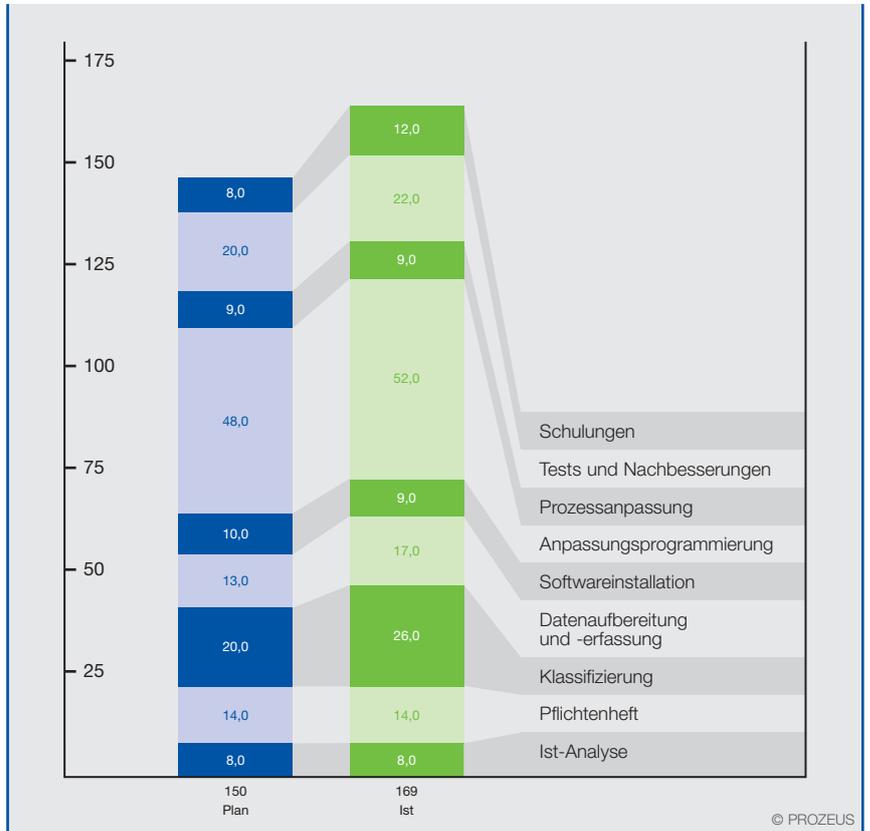
Im Dezember 2007 wurde im Rahmen von PROZEUS mit der Einführung des Open Source ERP, mit dem Ziel der Verbesserung des Produkt- und Katalogdatenmanagements begonnen. Das Unternehmen hatte sich zum Ziel gesetzt, die in der Vergangenheit benutzten unterschiedlichen Produktdatenquellen und Formate zu vereinheitlichen und unternehmensintern über ein zentrales ERP-System zur Verfügung zu stellen. Im Dezember 2008 wurde das Projekt mit der Inbetriebnahme der Lösung Apache OfBiz (Apache Open for Business) erfolgreich abgeschlossen.



Aus dem Sortiment von USK



Zeitablauf des Projekts bei USK (Plan und Ist)



Für das Projekt geplante und benötigte Personentage bei USK

Die Projektschritte sowie die inhaltliche Konzeption wurden in einem Pflichtenheft zu Projektbeginn detailliert beschrieben:

1. Festzulegen waren zunächst die Anforderungen an die Produktdatenverwaltung. Hierfür wurde eine Ana-

lyse der bislang verwendeten Datenformate durchgeführt und ein Datenmodell für die Produktdaten entwickelt. Im Pflichtenheft wurden dann entsprechend dem Datenmodell die Nutzungsszenarien und Funktionen dargestellt, die die Mitarbeiter bei der Nutzung des Systems abdecken sollen.

2. In einem sehr abstimmungsintensiven Entwicklungsprozess haben die Entwickler des IT-Dienstleisters begonnen, das OfBiz-System anzupassen. Dabei war es immer wieder notwendig, Abstimmungen mit den Endnutzern durchzuführen. Da die ERP-Plattform zwar viele Voraussetzungen mitbrachte, aber auch sehr viele funktionale Festlegungen hatte, geriet die Benutzerführung zum zentralen Diskussionspunkt.

3. Parallel wurden die Produktdaten nach und nach in eine Form gebracht, die ein Einlesen der Bestände in das OfBiz-System zulassen würde. Die Verwendung der eCl@ss Kategorien hat schnell gezeigt, dass eCl@ss nur wenige der Ungermann Produkte abdecken konnte. Aufgrund des massiven Zeitaufwands wurde bis Ende 2008 eine interne Kategorisierung (nach eCl@ss-Richtlinien) durchgeführt. Diese wird später zur Standardisierung an eCl@ss weitergegeben werden.

4. Die Einführung wurde für die Endbenutzer bewusst sanft durchgeführt und mit intensiver Kommunikation, Schulungen und Zwischenstufen in Form von Pilotinstallationen begleitet. Dadurch konnte man früh Benutzer einbeziehen und Widerstände abbauen.

Das ERP-System OfBiz hat sich als taugliche Basis erwiesen, aber dennoch einen sehr hohen Aufwand bei der Anpassung gefordert. Dabei wurde ganz offenbar, dass ERP-Systeme viele Festlegungen mitbringen, die man bei einer Neuentwicklung anders gestaltet hätte.

Insbesondere die Benutzerführung ist jedoch erfolgskritisch, da sie die Akzeptanz der Anwender beeinflusst. Die Erfahrungen bei der Anpassung haben gezeigt, dass man viel Zeit für Abstimmung und Programmierung sowie für Tests und die Abnahme einplanen muss. Insofern bietet das Open Source-Produkt nur eine scheinbar kostenfreie Plattform. Die Kosten werden durch die Anpassungsarbeiten verursacht und können im Einzelfall die Kostenersparnis gegenüber einem lizenzierten Produkt „auffressen“.

Die Zukunft

Nach der erfolgreichen Einführung soll die Funktion nun schrittweise ausgebaut werden. Erst wenn die Nutzung sich durchgesetzt hat, wird man den Datenaustausch mit externen Partnern sowie mit dem hauseigenen Webshop-System wieder in den Fokus rücken. Das eigentliche Ziel, stattdessen schneller Produktdaten verwalten und abrufen zu können, ist aber schon erreicht.

„Das Projekt hat uns den professionellen Umgang mit den Produktdaten und eine Reihe Verbesserungspotenziale in unseren betrieblichen Abläufen gebracht“, ist sich Wolfram Ungermann, Inhaber des Unternehmens, sicher.

„Vor allem die Kundeninformationen in Form von Prospekten und Unterlagen, der Ersatzteilverkauf sowie der Vertrieb profitieren von den einfach verfügbaren Produktdaten“, sagt Thomas Schotte, Vertriebsberater für Ungermann Kälteanlagen.

Fazit



„Der Einstieg in die professionelle Verwaltung unserer Produktdaten mit einem Open Source-System hat uns geholfen, unsere internen Prozesse zu verbessern und erlaubt gleichzeitig eine kostengünstige Anpassung an unsere speziellen Anforderungen.“

Jörg Ungermann
Geschäftsleitung bei Wolfram
Ungermann Systemkälte
GmbH & Co. KG

Bewerben Sie sich für Ihr gefördertes eBusiness-Projekt

Sie sind:

- ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) in Deutschland
- des produzierenden Gewerbes oder
- der Konsumgüterwirtschaft
- mit bis zu 250 Mitarbeitern,
- mit maximal 50 Mio. Euro Jahresumsatz
- mit einer Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro und
- ohne Konzernzugehörigkeit

Ihr Ziel:

Geschäftsprozesse optimieren, neue Kunden gewinnen, Absatzmärkte erschließen und Kosten senken.

Unser Anspruch:

Sie möchten eBusiness unter Einsatz von Standards einführen und die Öffentlichkeit an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen.

Wir fördern Ihre Arbeitsleistung:

Für die Umsetzung von eBusiness-Projekten sowie deren Dokumentation erhalten Sie Fördergelder sowohl für die eigene Arbeitsleistung als auch für unterstützende IT-Dienstleister. Dabei wird für jedes Tagewerk eine Pauschale von 780 Euro mit 50 Prozent bezuschusst. Ihr Zuschuss (10.000 bis 50.000 Euro ohne MwSt.) wird je nach Projektumfang individuell festgelegt. Nicht gefördert wird die Anschaffung von Hard- und Software.

Unser Zeitrahmen:

Sie können jederzeit starten und Ihr Projekt abhängig vom Umfang innerhalb von 8 bis 12 Monaten abgeschlossen haben.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:

Bewerben Sie sich einfach online unter www.prozeus.de. Danach erhalten Sie einen Fragebogen zu Ihrem geplanten Vorhaben.

Ihre Fragen beantworten wir gerne auch telefonisch.

Identifikationsstandards

Firmen und Produkte eindeutig kennzeichnen

DUNS®, GTIN, EPC, GRAI/GIAI, ILN/GLN, NVE/SSCC, PZN, UPIK

Klassifikationsstandards

Produkte einheitlich beschreiben

eCI@ss, ETIM, GPC, proficl@ss, UNSPSC

Katalogaustauschformate

Produktinformationen elektronisch bereitstellen

BMEcat, cXML, Datanorm, Eldanorm, PRICAT, RosettaNet, xCBL

Transaktionsstandards

Geschäftsdokumente automatisiert austauschen

EANCOM®, EDIFICE, GS1 XML, OAGIS, ODETTE, openTRANS, RosettaNet, UBL

Prozessstandards

Komplexe Geschäftsabläufe automatisieren

ECR, ebXML, RosettaNet, SCOR

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte PROZESe Und etablierte eBusiness-Standards. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download, oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, den technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards, sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Wir honorieren Ihre Erfahrungen!
Bis zu 50.000 € für Ihren Weg ins eBusiness.
Starten Sie mit PROZEUS ein Praxisprojekt.
Bewerbung unter: www.prozeus.de



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Consult GmbH

Konrad-Adenauer-Ufer 21

50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



EAN 9 783602 450435 Köln, Neuauflage Januar 2010

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar. ISBN 978-3-602-45042-8
ISBN 978-3-602-45043-5 (PDF)

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH

Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln
Tel.: +49 221 4981-0, Fax: +49 221 4981-533, eMail: iwmedien@iwkoeln.de, <http://www.iwmedien.de>

Bilder: aus den beschriebenen Unternehmen, Layout: rheinfaktor.de



www.prozeus.de